

THEMA: KONFIRMATION



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.
Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz |
Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

September | Oktober | November 2021



Fahre hinaus, wo es tief ist.

Wer geht schon gern an unübersichtliche Orte? Aber sie umgeben uns und prägen sich tief ein. Und das nicht erst seit der letzten Flutkatastrophe. Es sind private Orte in uns, die wir lieber umschiffen, obwohl wir wissen, dass es kein Ausweichen gibt. Wir wünschten uns nur die alltäglichen Pflichten, die wir mit Routine und sicherem Handgriff bewältigen. Offen sind Bereiche, in die unser Erfahrungswissen nicht hinreicht.

Untiefen tun sich auf. Selbstvertrauen schwindet. Da hört der Fischer Petrus von Jesus: „Fahre hinaus, wo es tief ist.“ Für ihn war bis dahin alles bekanntes Gebiet. Er reinigt Netze. Jeder Handgriff sitzt. Der Tag ist abgehakt, ohne besonderen Tiefgang. Spürt er, dass noch etwas offen ist? Er denkt an Situationen, in denen er den Tiefgang vermied. Schwieg, wo er hätte reden müssen. Er ließ die Dinge laufen, um des lieben Friedens willen. Nichts wurde besser. Unbekanntes stand in unberechenbarer Tiefe vor ihm. Da ist die Angst zu versagen und Sorge, keine tragfähige Lösung zu finden. Gut, wenn man dafür schon Worte gefunden hat. Heraushalten und beschwichtigten verstärkt Ängste. Deshalb: Fahre hinaus, wo es tief ist! Jesus führt Petrus da hin, wo es am tiefsten ist.

Er mutet zu, sich der Verunsicherung zu stellen. Und er zeigt die Perspektive auf, entgegen der Gewohnheit zu handeln. Denn die Dinge bekommen einen Schub, wenn wir aus den alten Mustern herausgehen. Jesus zeigt neue Muster. Vertrauen - Zuhören - Vergeben - Ermutigen. Angesichts der tiefen Einblicke ins Leben, haut es Petrus die Füße weg. Im Erschrecken erkennt er, wo er sich im Wege steht und sagt: „Ich bin ein sündiger Mensch.“ Hier geht es um das Wesen des Menschen. Um mich! Von Gott gewollt als einer, dem Freiheit zugetraut ist. Als einer, der sich selbst untreu wird, der genial verwirklicht, wozu er geschaffen ist, der versagt, aber auch gerne verdrängt, der zu bedingungsloser Liebe fähig ist, doch auch verletzend und kalt sein kann. Der Mensch Petrus sieht sich, wie er ist. Jesus antwortet wie das Licht des beginnenden Tages: „Fürchte dich nicht!“ Das heißt: Du bist in Ordnung, so wie du bist. Lass dich nicht von der Angst begrenzen, wie es die Angst gerne mit uns macht. Vertraue dem, der dich will, mit deinen Grenzen und Möglichkeiten. Traue der Kraft, die dich dazu bringt, es noch einmal zu probieren. Petrus fühlt sich angenommen. So wandelt sich die Tiefe, die eben noch Angst machte in eine Kraft, die es vermag wegzuräumen, was einem erfüllten Leben im Wege steht. Jetzt soll Petrus Menschenfischer werden? Er hat gelernt, sich selbst neu zu sehen. Beschreitet er diesen Weg mit Menschen, die diese Sehnsucht haben, dann führt Petrus sie zu sich selbst, heraus aus der Angst – in das Licht Christi: „Fürchte dich nicht.“ In ein befreites Leben mit Tiefgang. „Fahre hinaus, wo es tief ist.“ Text: Luk 5,1-11

Ihr Martin Staemmler-Michael

Die Veranstaltungsorte sind die **H** Heilandskirche, **T** Taborkirche, **B** Bethanienkirche und **PHI** Philippuskirche.

In diesem Kalender stehen einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

WICHTIGE INFORMATION: Liebe Leser*innen, aufgrund der momentanen Situation finden Sie alle Veranstaltungen mit dem Hinweis, dass diese nur unter Vorbehalt stattfinden können. Eventuell müssen sie aufgrund aktuell gültiger Allgemeinverfügungen des Bundes und des Freistaates Sachsen kurzfristig abgesagt werden oder finden in veränderter Form statt. Bitte beachten Sie dazu unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

September 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.

Haggai 1,6

- | | |
|--------------------------|--|
| Fr 03.09., 18.00 Uhr | PHI Konzerte am Kanal: <i>Winding Path - Fairies Kingdom</i> ; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| Fr 10.09., 19.00 Uhr | PHI Konzerte am Kanal: <i>Ensemble Dalle profundita</i> ; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| Sa 11.09., 14.00 Uhr | B Start des Sommercafés – weitere Termine s. S. 7 |
| Sa 11.09., 19.00 Uhr | T Konzert der <i>Maxim Kowalew Don Kosaken</i> ; Eintritt: 25 Euro Abendkasse / 22 Euro VVK / Kinder bis 8 Jahren haben freien Eintritt |
| So 12.09. | Orgelspaziergang zum Tag des offenen Denkmals in der Region 8 – s. S. 13 |
| 10.30 Uhr | T Orgelführung |
| 11.00 Uhr | T Orgelmatinee |
| 12.30 Uhr | H Orgelführung und Orgelkonzert |
| 14.30 Uhr | Apostelkirche Großzschocher Orgel & mehr |
| 16.00 Uhr | Kirche Rehbach Orgel & mehr |
| 17.30 Uhr | B Orgel & mehr |
| So 12.09., ab 13.00 Uhr | T Offene Kirche und Turmbesteigung (bis 17.00 Uhr) |
| So 12.09., 14.00 Uhr | Hoffnungskirche Knauthain Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Meulenberg mit Superintendent Sebastian Feydt |
| So 12.09., 20.00 Uhr | PHI Konzerte am Kanal: <i>Fast allein - Solituden auf dem Akkordeon</i> - Uwe Steger; Eintritt frei, Spenden erwünscht |
| Sa 18.09., 16.00 Uhr | T Start der neuen Pfadfindergruppe – s. S. 22 |
| So 19.09., 9.30 Uhr | T Festgottesdienst zur Konfirmation |
| Fr 24.09., 19.00 Uhr | T Konzert von <i>Corde Sonati</i> |
| So 26.09., 9.30 Uhr | B Festgottesdienst zur Konfirmation |
| So 26.09., ca. 10.30 Uhr | T Finissage der Ausstellung „Von Angesicht zu Angesicht“ – s. S. 22 |

Oktober 2021

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebräer 10,24

- Fr. 01.10. bis So 03.10. **B** Erntedankfest-Wochenende – s. S. 20
 So, 03.10. **B** Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst
 So 03.10., 8.00 Uhr (Abfahrt) **T** Wandertag in den Harz – s. Aushänge und S. 22
 Mo 04.10., 18.00 Uhr **B** Das jüdische Lehrhaus *Beth Etz Chaim* zu Gast: *Simchat Torah – das Neujahr der Torah* – s. S. 7
 Fr 08.10., 20.00 Uhr **PHI.** Konzerte am Kanal: *EmBRASSment - Bühnenfieber*; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Fr 15.10., 15.00 Uhr **T** Schüler*innenkonzert mit der Taborkantorei
 Fr 15.10., 19.00 Uhr **T** Herbstkonzert mit der Taborkantorei und Matthias Eisenberg (Orgel) – s. S. 23 und Plakate
 Fr 22.10., 19.00 Uhr **T** Lichtbildervortrag „Lago Maggiore – Start und Ziel“ von Prof. Dr. Klaus Kruczynski; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Sa 23.10., ab 08.00 Uhr **T** Arbeitseinsatz rund um und in der Taborkirche
 Fr 29.10., 20.00 Uhr **PHI** Konzerte am Kanal: *Sammant – Als ich einmal reiste*; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Sa 30.10., 15.00 Uhr **T** Seniorennachmittag mit dem Thema „Luther und Bier“ mit Verkostung

November 2021

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessaloniker 3,5

- Fr 05.11., 19.00 Uhr **T** Nacht der Chöre in der Taborkirche – s. Plakate
 So 07.11., 09.30 Uhr **T** Gottesdienst und Bibeltag – s. S.
 Mo 08.11., 18.00 Uhr **B** Das jüdische Lehrhaus *Beth Etz Chaim* zu Gast: *Tu BiSchevat – das Neujahr der Bäume* – s. S. 7
 Sa 13.11., 15.00 Uhr **T** Laternenbasteln
 17.00 Uhr Ökumenisches Martinsfest und Laternenumzug – s. S. 16
 Fr 19.11., 19.00 Uhr **T** Lichtbildervortrag: „Der Weg des Weltreisenden – Start und Ziel in Singapur“ von Ralf Scheibe; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Fr 19.11., 20.00 Uhr **B** Winterkino
 Fr 19.11., 20.00 Uhr **PHI** Konzerte am Kanal: Orgelkonzert mit *Arvid Gast*; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Sa 20.11., 16.00 Uhr **B** Familienkino
 Sa 20.11., 20.30 Uhr **PHI** Konzerte am Kanal: *Anna von Hausswolff* w/ Support *CORECASS*; Eintritt frei, Spenden erwünscht
 Sa 27.11., ab 14.30 Uhr **T** Adventsbastelnachmittag – s. S. 16

WICHTIGE INFORMATION: Auch die Termine der Gruppen und Kreise können wir leider im Moment nur unter Vorbehalt ankündigen. Aufgrund der aktuellen Situation können sich immer wieder kurzfristig Änderungen ergeben und Veranstaltungen ausfallen oder in veränderter Form stattfinden. Wir hoffen aber, Sie wie geplant begrüßen zu können. Bitte beachten Sie unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

MUSIK



Kantoreien

■ Bethanienkirche

Do 19.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Andreas Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30–21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Infos: KMD Stephan Paul Audersch

Proben nach Vereinbarung

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus, Zimmer 31

Mi 17.45–18.45 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 13

Mi 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche, Café

Di 09.30–11.00 Uhr

Bitte bei Sandra Nestroi melden: Tel. 0178-1311565, sandra.nestroi@gmail.com

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00–17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00–17.30 Uhr

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1–4: **Mo 16.00–17.00 Uhr**

findet ab September aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über Susanne Schönherr (Kontaktdaten s. S. 26)

■ Bethanienkirche

Klasse 1–4: **Di 14.30–15.30 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Mo 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Mo 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: Andreas Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

findet ab September aufgrund von Bauarbeiten in der Heilandskirche in der Fanny-Hensel-Schule statt. Weitere Infos über Constanze Hirsch (Kontaktdaten s. S. 26)

Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Fr. Schönherr, Pf. Staemmler-Michael)

Samstag bzw. Sonntag, 9.30 – 15.00 Uhr

11. und 12.09. Start des neuen Konfikurses in der ■ Taborkirche

02. und 03.10. Konfitag in der ■ Taborkirche

06.11. Konfitag in der ■ Bethanienkirche

Klasse 8 (Fr. Pohlers, Pfn. Langner-Stephan)

Samstag, 9.30–16.00 Uhr

Sa 18.09. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche u.

So 19.09. Gottesdienst in der ■ Bethanienkirche

Sa 09.10. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche
und **So 10.10.** Gottesdienst in der ■ Bethanien-
kirche

Fr 05.11. oder 12.11., ca. 17.00 Uhr Besuch des
Gottesdienstes in der Synagoge Leipzig

So 07.11. Gottesdienst und Bibeltag in der ■
Taborkirche

14.11. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche

Mi 17.11., ca. 7.00–18.00 Uhr (Buß- und Bettag)
Besuch des jüdischen Museums in Berlin

Junge Gemeinde

Di 19.00–21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei Heidi Marie Pohlers und
Sebastian Ziera (Kontaktdaten s. S. 26)

SENIOREN



Seniorenkreise

**Sollte es nicht möglich sein, sich regulär zu treffen,
finden die Seniorenkreise als Andachten statt.**

■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim,
Weißenfelser Str. 18 (barrierefrei)

16.09., 21.10., 18.11.

■ **Seniorenkreis in Tabor**

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31
07.10., 04.11.

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

Mi 14.30 Uhr, Gemeindesaal (barrierefrei)
01.09., 06.10., 03.11.

Seniorenbüro Südwest mit Begegnungsstätte

Dieskaustr. 138

Bitte Aushänge für Veranstaltungen beachten.

■ **Fit im Ruhestand**

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und
Jugendraum (barrierefrei)

20.09. „Das Faultier im Baum und andere
tierische Geschichten – ein musikalisch-literari-
scher Streifzug“ mit Ellen Roeser

18.10. „Philosophie im Alltag – Lebensweishei-
ten von Michel de Montaigne“ mit Pfarrer i. R.
Günther Jacob

15.11. „Erneuerbare Energien im Alter(n)“ mit
Pfarrer i. R. Heinz Schneemann

ERWACHSENE

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Konstantin Enge
engekonstantin@googlemail.com

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

2. + 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

Informationen bei Katharina Farack
hallo-hek@randomice.net

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich will-
kommen!

22.09. „Die Physik des Unmöglichen – Unsicht-
barkeit, Psychokinese, Teleportation ...?“ mit
Christoph Meischner

20.10. Reisebericht Neuseeland von Eva-Maria
und Stefan Hörning

01.12. „Was glaube ich da eigentlich?“ Wir be-
leuchten das Glaubensbekenntnis mit Pfarrer
Dr. Ziera

Abend mit der Bibel

Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
30.09., 28.10., 25.11.

Taborstammtisch

Do 19.00 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 31
30.09. Verkehrsprojekt Adler
28.10. Die Bauernkantate und Kleinzschocher
Freitag, 26.11. Adventsabend mit dem Mittleren Gesprächskreis

Junge Erwachsene von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus

Kontakt: je.taborkirche@gmail.com

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 12
17.09. Urlaubsimpressionen
08.10. Filmabend
12.11. Bibelabend
26.11. Adventsabend

Sommercafé

Sa 14.00–18.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Hof und Garten
11.09., 25.09.

Gehörlosengottesdienste

So 15.00 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindesaal

26.09. Erntedank
17.10., 21.11.

Taizéandachten

3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr

■ Heilandskirche
19.09., 17.10., 21.11.

Taufbesuchsdienst

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
29.11., 19.30 Uhr

Wer hat Lust mitzumachen? Mehr Infos auf unserer Webseite www.bethanienkirche-leipzig.de oder über Carolin Enge (carolin.enge@evlks.de)

Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche
08.09., 13.10., 10.11.

Gebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

■ Bethanienkirche
15.09., 20.09.

Das jüdische Lehrhaus Beth Etz Chaim zu Gast in der Bethanienkirche

Montag, 04.10., 18.00 Uhr *Simchat Torah – das Neujahr der Torah.* Ein liturgischer Lesesyklus wird abgeschlossen mit dem letzten Abschnitt des Buches Devarim (Deuteronomium) und wir beginnen wieder bei Bereschit (Genesis). Während wir uns verändern und weiterwachsen, bleibt der Text gleich und doch lesen wir jedes Jahr wieder anders. Ein Fest für alle, die Freude am Wachsen haben!

Montag, 08.11., 18.00 Uhr *Tu B'Schevat – das Neujahr der Bäume,* das eigentlich im Frühjahr stattfindet, steht ganz im Zeichen der Natur und insbesondere der neu austreibenden Bäume. Dieser Feiertag ist auch Gelegenheit, sich mit Ökologie und Nachhaltigkeit aus jüdischer Sicht zu beschäftigen.

Kinder sind herzlich willkommen! Das Angebot beinhaltet kreativ umsetzen zu können, was Sie gehört haben – Nehmen Sie etwas Selbstgebasteltes mit nach Hause!

Im Rahmen der Reihe „*Neuanfänge im jüdischen Jahreskreis*“ des Beth Etz Chaim. Lehrhaus-Gemeinschaft-Teilhabe e.V. (www.etzchaim.de) vom Kulturrat der Stadt Leipzig gefördert

„Wer bin ich und was will ich?“

An den Scheitelpunkten unseres Lebens stellen sich diese Fragen.

Lebensscheidelpunkte gibt es dabei einige: Schulanfang, der Beginn der „Selbständigkeit“ (eigene Wohnung, eigenes Einkommen), das Elternsein, die sogenannte Midlife-Crisis, der Übergang in das Rentenalter und noch viele Scheitelpunkte dazwischen.

An diesen Punkten im Leben erfahren wir Veränderung und Wandlung. Und das fordert heraus.

Der Übergang vom Kindsein zum verantwortlichen Erwachsenen sein ist eine dieser Lebensherausforderungen, vielleicht sogar die Lebensherausforderung. Für Erik H. Erikson (einem Klassiker in der Frage der Ich-Psychologie) steht besonders in dieser Lebensphase die Aufgabe der Identitätsbildung. Ziel ist es, zu einer bewussten, verantwortlichen Person heranzureifen.

Pointiert könnte man sagen: Es ist ein Übergang von einem nachgehenden Leben zu einem voranschreitenden Leben. Zahlreiche Kulturen begleiten diesen Übergang durch Rituale.

In der lutherischen Tradition hat sich hier die Konfirmation mit einer Vorbereitungszeit etabliert. Dabei werden Kern- und Lebensthemen des christlichen Glaubens bearbeitet. Die Konfirmation selbst markiert den Übergang zu einem selbstverantwortlichen Christsein. Der Segen und ein Bibelwort fürs Leben stehen dabei im Zentrum.

Braucht es eine Konfirmation? Oder noch größer gefragt: Braucht es überhaupt Rituale? Rituale sind herausgehobene Zeiten, in denen sich die Lebensfragen verdichten. In diesen Zeiten wird deutlich, dass wir gefordert sind, uns mit uns selbst auseinanderzusetzen und daran zu wachsen. Braucht es Rituale? Ja, unbedingt, weil sie die Möglichkeit zur Personenbildung in sich tragen!! Und es braucht wohl mehr als nur Konfirmation. Da haben wir als Glaubensgemeinschaft

eine große Verantwortung, Menschen in ihrem Leben durch Rituale zu begleiten.

Sebastian Ziera

Konfirmation – Lösung für einen alten Konflikt

Seit dem 5. Jahrhundert ist es in den meisten christlichen Kirchen üblich, die Kinder christlicher Eltern im Säuglings- oder Kleinkindalter zu taufen. Daran wollten auch Martin Luther und die von Wittenberg ausgehende Reformation nichts ändern – im Gegenteil galt ihnen die Kindertaufe als besonders eindrückliches Zeichen für die allem menschlichen Tun vorausgehende Gnade Gottes, die im Zentrum der evangelischen Theologie steht.

Wie zu allen Zeiten gab es aber auch im 16. Jahrhundert Kritiker der Kindertaufe. Ihnen fehlte dabei das Bekenntnis als Ausdruck des persönlichen Glaubens, der eine Voraussetzung für die Erlösung sei. Landgraf Philipp von Hessen, einer der politischen Führer der Reformation, wollte diesen Streit beilegen und beauftragte den Theologen Martin Bucer, eine Lösung zu finden.



Bucer empfahl die Beibehaltung der Kindertaufe, sprach sich aber dafür aus, Jugendliche in der christlichen Lehre zu unterrichten und sie anschließend in einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde ihr nachträgliches „Ja“ zur Taufe sprechen zu lassen – die Konfirmation war geboren. Mit der „Ziegenhainer Zuchtordnung“ wurde sie 1539 offiziell eingeführt.

Auch wenn es fast 200 Jahre dauern sollte, bis sich die Konfirmation in den meisten reformatorischen Kirchen durchsetzte, erwies sich Bucers Idee als Erfolgsmodell: Der Konfirmationsunterricht eröffnete vielen Menschen einen ersten Zugang zu Bildung und christlichen Glaubensinhalten und bis heute ist die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden ein wesentlicher Bestandteil kirchlichen Handelns. Und die Konfirmationsgottesdienste haben sich längst zu einem Highlight im Kirchenjahr entwickelt, auf das sich Konfirmand*innen und ihre Familien ebenso freuen, wie Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Kirchenvorstände und Gemeindeglieder.

Konstantin Enge

Konfikurs in der Pandemiezeit

Das erste, an das ich mich erinnere, wenn ich an meine Konfi-Zeit denke, ist der Vorstellungsgottesdienst. Den haben wir online in Gruppen vorbereitet, dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt und am Ende haben wir draußen mit der Gemeinde zweimal Gottesdienst gefeiert, damit alle Platz haben. Die Probe dafür war nach sehr langer Zeit das erste und das letzte Mal, dass ich wirklich alle aus meiner Konfigruppe gesehen habe.

Unsere Konfi-Fahrt musste im Februar ausfallen. Dann sollte sie im Juli stattfinden, doch irgendwie sollte es nicht sein, denn wegen Krankheit musste sie am Tag der Abfahrt abgesagt werden. Für uns war dies die letzte Chance uns nochmal alle zu sehen, weil es auch zwei Konfirmationen geben wird. Ein paar habe ich ja dann zum Glück doch noch zum Ersatztreffen am Samstag in Tabor gesehen, dort haben wir unseren Konfispur ausgetauscht.

Als wir angefangen haben, war alles noch normal. Es gab keine Einschränkungen oder Bestimmungen, kein Corona. So konnten wir bei unseren ersten Konfitagen ab September 2019 viele Spiele machen, ohne Abstand und ohne Masken.

Besonders in Erinnerung wird mir der Tag bleiben, an dem wir unsere eigene Bibel gestaltet haben. Bis heute steht sie in meinem Regal und wird auch ab und zu genutzt, wie zum Beispiel zur Findung meines Konfirmationspruches. Im März 2020 wurde alles geschlossen und nichts durfte mehr stattfinden – auch unsere Konfitage. Daraufhin konnten wir uns erstmal drei Monate nicht sehen. Doch ab Juni, als es wieder erlaubt war, hatten wir jeden Monat eine Andacht und saßen mit Abstand in der Kirche.

Nach den Sommerferien letztes Jahr hatten wir dann sogar wieder einen gefühlt normalen Konfitag. Doch dabei sollte es nicht lange bleiben, denn kurz darauf wurde alles wieder nach und nach dicht gemacht. Ab dann haben wir uns



online auf Zoom getroffen. Es war schön, die anderen zu sehen und doch kann man es nicht mit einem normalen Konfitag vergleichen.

Jetzt wünschen wir uns einen schönen Abschluss mit unseren Konfirmationen und mit hoffentlich unseren Gästen! Danke an die Teamer*innen, Susanne Schönherr und Sebastian Ziera.

Eine Konfirmandin

Ihr Konfis seid großartig. Vielen Dank!

Seit 2010 entwickeln wir das Aufgabenfeld der Konfirmandenarbeit. Wir verändern, probieren neues aus und reflektieren im Team unsere Kurse. Wir möchten die jungen Menschen entdecken lassen, dass ihr Alltag einen Bezug zu Gott hat. Wir möchten die Jugendlichen in ihrem Selbstwertgefühl stärken und sie würdigen. Denn jede*r ist ein besonderer und einzigartiger Mensch. Auf dieser Grundlage schauen wir in unsere Welt. Wir verbinden gesellschaftliche Brennpunkte mit unserem Handeln und mit unserer Haltung als Christ*innen. Aus dem christlichen Menschenbild entwickeln sich unterschiedliche Sichtweisen, die wir mal miteinander, mal gegeneinander ins Spiel bringen. Wir wollen zeigen, dass eine faire Auseinandersetzung zu Themen unserer Zeit Lösungen hervorbringen können. Basis unserer Arbeit ist, einen Raum zu schaffen, in dem sich beziehungsstarke Gruppen entwickeln, denn wir glauben, dass Gott mit uns eine tragfähige und starke Beziehung pflegt. Sie eröffnet Freiheit, Toleranz, Würde und eine Sensibilität gegenüber anderen Lebensformen, Religionen, Kulturen und unserer Erde, von der wir leben und deren Teil wir sind. Confirmare heißt, dass ich mich festmache im Glauben. Dass ich mich stärken lasse durch meinen Glauben. Es ist, als ob sich ein Vorhang hebt, und ich mehr erkenne als das was vor Augen ist. Gottes Welt mitten in meinem Leben. Zitat eines Konfis: „Das ist ja mal 'ne Ansprache.“



Konfirmandenkurse werden in der Regel für Jugendliche der 7. u. 8. Klasse angeboten. Dauer: 20 Monate mit dem abschließenden Fest der Konfirmation. Treffen 1x mtl. An einem Samstag für 6 Stunden. Voraussetzung, um teilzunehmen: Keine, jede*r ist herzlich willkommen. Nähere Informationen erhalten Sie von den Pfarrern*in, Gemeindepädagoginnen und Teamer*innen.

Martin Staemmler-Michael

Die Teamer*innen – „Das Salz in der Suppe ...“

Die ersten Überlegungen, konfirmierte Jugendliche aus unseren Gemeinden in die Arbeit mit den Konfirmand*innen (im Weiteren kurz „Konfis“ genannt) einzubeziehen, gab es im Jahr 2016.

Die Zahl der jungen Menschen aus den Gemeinden Bethanien, Lindenau-Plagwitz und Tabor, die sich auf den Weg zur Konfirmation machten, stieg immer weiter an. Es musste überlegt werden, wie eine gute Begleitung der Konfis auch in großen Gruppen mit 30 bis 40 Jugendlichen möglich ist. So kam Pfarrer Martin Stemmler-Michael auf die Idee, konfirmierte junge Menschen in die Konfi-Arbeit einzubeziehen.

Ein Name für diese neue Gruppe war auch schnell gefunden – die „Teamer“. Er leitet sich vom englischen Wort „Team“ ab. Ein Team ist eine Gruppe mit einer konkreten Aufgabe und einem gemeinsamen Ziel. Und auch der Begriff „Teamer“ ist im Bereich Soziale Arbeit unterdessen weit verbreitet: er beschreibt Personen, die eine Gruppe begleiten und betreuen.

Die Teamer*innen sind also bei den Konfitagen ein Teil der Leitung – zusammen mit den Pfarrern und der Pfarrerin sowie den Gemeindepädagoginnen.

Was bewirken die Teamer*innen bei den Konfitagen? Da sie nur unwesentlich älter als die Konfis sind, sind sie zum einen ganz einfach „näher an den Konfis dran“. Sie wissen, welche Themen die Jugendlichen beschäftigen. Sie können



Hemmschwellen abbauen. Wenn sie von sich und ihren Erfahrungen mit Glauben und Kirche erzählen, macht dies es den Konfis leichter, sich auf solche Themen einzulassen. Angesichts der Gruppengröße bei den Konfitagen wäre es ohne die Teamer*innen auch gar nicht mehr möglich, sich in kleinere Untergruppen aufzuteilen, um intensiv an einem Text oder einer Fragestellung zu arbeiten.

Gleichzeitig macht es der geringe Altersunterschied den Teamer*innen manchmal auch schwer, sich gegenüber den Konfis zu behaupten oder z.B. als Leitung für eine Kleingruppenarbeit anerkannt zu werden. Um die Teamer*innen zu unterstützen und auszubilden, bieten wir seit 2017 regelmäßig Weiterbildungswochenenden für sie an. Das heißt, im Idealfall fahren ein*e Pfarrer*in, eine Gemeindepädagogin und ich mit der Gruppe von Freitag bis Sonntag in ein Tagungshaus und wir beschäftigen uns dort mit den unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen zu den Konfitagen. Dabei geht es für die Teamer*innen zum einen darum, im Glauben sprechfähig zu werden, Andachten zu gestalten,

Bibeltexte zu interpretieren. Zum anderen steht die Fähigkeit Gruppen zu leiten sehr im Mittelpunkt dieser Wochenenden: Was bedeutet es, ein Teil der Leitung eines Konfitags zu sein – wie kann ich diese Rolle gut ausfüllen? Wie gelingt es, dass die einzelnen Konfis sich wohlfühlen und die Themen als relevant für sich und ihr Leben erfahren? Warum sind gut gestaltete Anfänge oft der Grundstein für einen guten Konfitag? Wie gehe ich mit schwierigen Situationen oder Konflikten in der Gruppe um? Bei diesen Fragen komme ich mit meinem beruflichen Hintergrund im Bereich Coaching und Supervision ins Spiel.

Die Teamer*innen können – und tun – noch viel mehr als Konfitage planen und durchführen. Sie waren bei den Seniorengeburtstagsfeiern mit Rat und Tat dabei, sie haben die Konfis auf Rüstzeiten begleitet, sie unterstützen die Gemeinden bei den Konfirmationsgottesdiensten. Ein Teil von ihnen gehört zu der Theatergruppe um den Schauspieler Christian Härtig, die jährlich an Heiligabend ein Verkündigungsspiel aufführt. Die Teamer*innen beteiligen sich wesentlich an der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Paddelfreizeit der Konfis und Teamer*innen. Einige von ihnen sind auch schon unterstützend beim GEKO-Bandfestival in der Heilandskirche aktiv gewesen oder haben im Garten der Bethanienkirche Sand in den neuen Sandkasten geschaufelt. Diese Beispiele verdeutlichen noch etwas Besonderes – die Teamer*innen verstehen sich als übergemeindliche Gruppe.

Damit wäre ich wieder bei dem Anfang dieses Artikels: in einer guten Suppe vermischen sich alle Zutaten und ergeben ein neues Ganzes. Ohne Salz geht es dabei nicht. Und so ist es nicht verwunderlich, dass die Teamer*innen 2017 Preisträger beim Initiativpreis der Evangelischen Jugend in Sachsen wurden. Der Name des Preises? BE THE SALT – sei das Salz

Ulrike Renker

Unser neuer Pfarrer stellt sich vor...

Liebe Gemeindeglieder, mein Name ist Daniel Meulenberg und ab 01.09. beginne ich meinen Dienst auf der 4. Pfarrstelle der Region 8 in Leipzig. Die Kirchgemeinden Großzschocher-Windorf und Leipzig-Knauthain werden zu meinem Seelsorgebezirk gehören. Ich freue mich über die Möglichkeit, mich und meine Familie hier im Gemeindeblatt kurz vorstellen zu können. Noch schöner ist es jedoch, dass wir uns in Zukunft begegnen und kennenlernen können.

Meine Wurzeln

Ich bin 1980 im ostfriesischen Engerhufe geboren und mit meinen vier älteren Geschwistern in einem christlichen Elternhaus groß geworden. Meine Eltern sind aus den Niederlanden immigriert, sodass ich mit niederländisch als Muttersprache aufgewachsen bin. Lange Jahre gehörte ich der evangelisch-altreformierten Kirche an. Das änderte sich erst, als ich anfang in Leipzig Theologie zu studieren. 2012 absolvierte ich das Erste und 2015 das Zweite Theologische Examen. Seit September 2015 bin ich Pfarrer unserer Landeskirche und wurde in der Kirchgemeinde Flöha-Niederwiesa im Kirchenbezirk Marienberg ordiniert.

Was ist mir wichtig?

In meinem bisherigen Dienst ist mir immer wieder deutlich geworden, welch befreiende Kraft das von Gott gesprochene Wort hat. Das beobachten zu dürfen erfüllt mich mit Freude. Darüber hinaus bin ich immer wieder berührt davon, wie in der Gemeinde Gottes Liebe ganz praktisch gelebt wird. Als eine meiner Hauptaufgaben sehe ich, dies zu begleiten: nämlich mit zu helfen, dass wir Gottes Zuspruch und Anspruch an uns hören und leben können.

Familie

Mit mir kommt meine Familie; das sind meine Frau Linda und unsere Kinder Matilde, Elise und Anna. Außerdem erwarten wir unser viertes Kind in wenigen Wochen. In freudiger Erwartung auf Sie sitzen wir derzeit noch auf

reichlich gepackten Umzugskisten und blicken zuversichtlich auf einen guten Start in unserem neuen Lebensmittelpunkt. Freilich ist in unserem Gepäck auch etwas Unsicherheit bezüglich des Ungewohnten und der neuen Wege. Dabei vertrauen wir aber, dass sie als Gemeindeglieder und wir als Familie genügend Raum bekommen, uns kennenzulernen und gemeinsam wachsen zu können.



Wir freuen uns auf die uns verbindende Zukunft und Gemeinschaft und darauf, von nun an Gottes Segen gemeinsam erfahren zu dürfen.

Herzliche Grüße,

Ihr Pfarrer Daniel Meulenberg

... und unsere neue Vikarin.

Liebe Gemeindeglieder, ab 01.09. werde ich das Vikariat in Ihren Gemeinden beginnen und darf mich Ihnen daher kurz vorstellen. Als gebürtige Sächsin aus konfessionslosem Haushalt bin ich über die ev. Jugendarbeit zum Glauben gekommen und habe später in Leipzig studiert. Seit meinem Examen und nach einem kurzen Abstecher in die EKM arbeite ich an meiner Doktorarbeit zu einem Thema der Zeitgeschichte der ev. Kirchen in der DDR, die coronabedingt leider noch nicht fertiggestellt ist. Bisher war ich im Leipziger (Süd)Osten als Prädikantin und Verwaltungsmitarbeiterin der Dreifaltigkeitskirchgemeinde für das Stadtteilprojekt DRESDNER59 aktiv und hoffe, dass ich meinen Erfahrungs-

schatz in Ihren Gemeinden zum Guten einbringen kann. Wenn ich gerade nicht bei Ihnen oder in den Ausbildungsstätten der Landeskirche unterwegs bin, verbringe ich meine Zeit am liebsten mit meinem Ehemann in unserem Kleingarten. Wundern Sie sich bitte dennoch nicht, mich meistens allein anzutreffen, denn mein Mann ist konfessionslos und daher nur selten bei kirchlichen Veranstaltungen zugegen.



Ungeachtet dessen, freue ich mich umso mehr, Sie und Ihre Gemeinden kennenlernen zu dürfen. Bleiben Sie behütet!

Ihre Nicole Bärwald-Wohlfarth

Tag des offenen Denkmals – Orgelspaziergang am 12.09.

Die Orgel wird wegen ihres prächtigen Äußeren und ihres gewaltigen Klanges oft als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Der Klangreichtum der Instrumente ist gekennzeichnet durch jahrhundertalte Tradition sowie kunsthandwerkliche Innovationen.

Deutschland zählt zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik. Der Orgelbau und die Orgelmusik in Deutschland wurden deshalb im Jahr 2017 in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Orgelbauwerkstätten und die Orgeln in Häusern, Schulen, Konzertsälen und Kirchen im Freistaat Sachsen gehören dazu.

Darüber hinaus wurde 2021 die Orgel zum „Instrument des Jahres“ gewählt. Als „klingendes Denkmal“ soll in den Kirchen im Leipziger Westen zum „Tag des offenen Denkmals“[®] der Facettenreichtum der kleinen und großen Orgeln in der Region präsentiert werden.

Ausführende: Barbara Kroll-Hiecke, Constanze Hirsch, Hans Martin Schlegel, Stephan Paul Audersch und Andreas Mitschke

**Bibeltag 2021:
Dein BILD von GEMEINDE
Sonntag, 07.11.
von 9.30 bis 12.00 Uhr**

9.30 Uhr Gottesdienst zum Bibeltag
Im Anschluss wollen wir zu verschiedenen Bildern von Gemeinde in kleinen Gruppen ins Gespräch kommen. Ganz nach dem Motto: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Einige der ausdrucksstarken Bilder, die die Bibel verwendet, um uns Gottes Idee von Gemeinde zu vermitteln, wollen wir kennenlernen, uns dazu austauschen und diskutieren.

Für Kinder und Jugendliche gibt es besondere Angebote.
Haben Sie Lust den Tag mitvorbereiten, dann melden Sie sich bei Pfarrerin Langner-Stephan.

Misa Latino Americana – Tanzworkshop in Tabor 15.–17.10.

Nach wundervoller lateinamerikanischer Musik, von Olivia Molina komponiert und gesungen, wurden von Friedel Kloke-Eibl, der bekanntesten Choreographin des meditativen Tanzes in Deutschland, bewegte Mandalabilder entworfen.

Diese Bilder entfalten sich durch die beteiligten Menschen im offenen und geschlossenen Kreis im heiligen Raum.

Alle sind herzlich eingeladen, sich auf diese bewegendende und neue Glaubenserfahrung einzulassen. Es werden keine tänzerischen Vorbedingungen gestellt. Der Kreis nimmt jede*n mit Freude auf. Anleitung gibt uns Angelika Koraus, ausgebildet im Institut für sacralen Tanz.

Übungszeiten werden am **Freitag 19.00 bis 21.00 Uhr** sowie am **Samstag 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr** sein. Am Sonntag werden wir dann diese fünf Messteile in den Gottesdienst einfließen lassen. // Unkostenbeitrag: 80 Euro

Liebe Eltern in der Gemeinde,
psychische Probleme oder eine mögliche Erkrankung Ihrer Seele kann in verschiedensten Lebenslagen Ihr Gleichgewicht und das Ihrer Familie durcheinanderbringen. Auch die Veränderungen durch Corona stellen in der aktuellen Situation viele Familien vor unterschiedliche Schwierigkeiten.

AURYN ist eine Beratungsstelle für Familien, auch für diese, bei denen psychische Probleme oder Erkrankungen eines Elternteils eine besondere zusätzliche Belastung darstellen. Unsere Angebote sind für Sie kostenfrei und umfassen u. a. Erziehungs- und Familienberatung, altersgerechte Erklärungen psychischer Erkrankungen, Krisenprävention und -intervention, Paar- und Trennungsberatung sowie individuelle Hilfsangebote.

Neben persönlichen Beratungen im Einzel-, Zweier- und Familiensetting bieten unsere Gruppenangebote Gelegenheit, sich mit anderen Kindern und Eltern auszutauschen sowie persönliche Stärken zu entdecken und zu fördern. Wenden Sie sich gerne an uns!

Wege e.V. - Verein für Angehörige und Freunde psychisch erkrankter Menschen
Lützner Str. 75 (2. Hinterhaus), 04177 Leipzig
0341-49690929 / www.wege-ev.de



Glaubenskurs: sich auf den Weg machen, Glauben zu entdecken

Erster Abend
13.10.2021, 19.30 Uhr
Gemeinderaum der Taborkirche
Windorfer Straße 45a
(Anmeldung unter:
Sebastian.Ziera@evlks.de)

Neues Schuljahr – neue Chance

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Schuljahresbeginn am **Sonntag, dem 12.09.** in der **Bethanienkirche**. Für alle, die in die Schule kommen, gibt es dort eine besondere Überraschung. Besonders eingeladen sind all jene, für die etwas Neues beginnt.

Unsere Kindergruppen starten (hoffentlich) wieder! **Ab dem 20.09. geht es wieder los.** Dies ist unsere Planung ohne pandemiebedingte Einschränkungen. Genauere Infos und eventuelle Änderungen gibt es per Mail, auf den Webseiten der Gemeinden und in den Schaukästen.

Wie gehabt gibt es den *KinderTreff* an der Heilandskirche am **Montag**, für dieses Schuljahr wegen der geplanten Bauarbeiten in der **Fanny-Hensel-Schule** (gleich neben der Heilandskirche). **Ab 15.15 Uhr** gibt es den Kinderchor und **ab 16.00 Uhr** startet die *KinderKirche* für die 1. bis 4. Klasse. Die genauen Treffpunkte werden noch bekannt gegeben.

Am **Dienstag** treffen sich in der **Bethanienkirche** alle Kinder der 1. bis 4. Klasse zur *KinderKirche*. Wir starten gemeinsam **um 14.30 Uhr**. Die Stunde *KinderKirche* verbringen wir nicht komplett gemeinsam. Nach einem gemeinsamen

Beginn teilen wir uns in Klasse 1 und 2 sowie Klasse 3 und 4.

Mittwochs gibt es wie gewohnt **ab 16.00 Uhr** den *KinderKreis* und den *Zwergentreff* in der **Bethanienkirche** für alle Kleinen.

Einmal im Monat treffen sich die Pfadfinder an der **Taborkirche**. Der erste Termin ist bereits der **18.09.** Weitere Termine sind der **09.10.** und der **13.11.** (mit Beteiligung am Martinsfest) und der **27.11.** (mit Beteiligung am Adventsbasteln in der Taborgemeinde).

Ein sehr ferner Blick sagt uns, dass es bald wieder Weihnachten werden wird. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder verschiedene Krippenspiele mit euch einstudieren können. Dazu gibt es später noch genauere Hinweise. Wer aber jetzt schon weiß, dass er dabei sein möchte, melde sich bitte unter *gempaed-bth.leipzig@evlks.de* bei uns. Wir freuen uns auf Rückmeldungen!

Weitere Angebote der Leipziger Kirchengemeinden im Bereich Kinder und Familien findet ihr auf der Homepage: www.kirchemitkindern-leipzig.de.

*Einen guten und gesegneten Start für alle Neuanfänge im September wünschen euch
Heidi Marie Pohlens und Susanne Schönherr*



Neuer Konfikurs

Am Wochenende vom 11. bis 12.09. ist Start des neuen Konfikurses. Wir freuen uns auf euch! Anmelden können sich alle Kinder, die ab September in die 7. Klasse gehen oder in dem entsprechenden Alter sind, direkt bei Pfarrer Martin Staemmler-Michael per Mail an: m.staemmler-michael@gmx.de oder per Telefon in den Pfarrämtern (Kontaktaten siehe Seite 26 und 27).

Euer Konfi-Team mit Pfarrer Martin Staemmler-Michael, Gemeindepädagogin Susanne Schönherr und Vikarin Charlotte von Ulmenstein



Martinsfest und Laternenbasteln

Nach einem Jahr Pause wollen wir am **Samstag, dem 13.11.** das ökumenische Martinsfest in der Taborkirche feiern. **17.00 Uhr** treffen wir uns in der Kirche und wollen dann, angeführt von St. Martin hoch zu Pferd, mit unseren Laternen durch die Straßen zum Martinsplatz laufen. Dort ist der Abschluss mit den Posaunen und den Martins-hörnchen. Herzlich eingeladen sind dazu alle Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern und natürlich alle, die Freude daran haben.

Bereits **15.00 Uhr** sind alle, die Lust und Freude haben, zum Basteln der eigenen Laterne ins Gemeindehaus eingeladen. (Schere, Stifte und Beleuchtung bitte mitbringen). Wir freuen uns auf euch!

Bastelnachmittag zum 1. Advent

Wieder **am Samstag vor dem 1. Advent, dem 27.11., ab 14.30 Uhr** gibt es die Möglichkeit für Groß und Klein kreativ den Advents- und Weihnachtsschmuck zu gestalten. Dabei kann sich jeder ausprobieren, gemeinsam stimmen wir uns beim Kaffeetrinken auf die besinnliche Zeit ein.

Spielidee: Farben suchen

Nimm dir ein Blatt Papier und einige bunte Stifte. Nimm wenigstens 7, aber auch 10 oder 12 sind in Ordnung. Nun malst du mit jedem Stift einen Farbklecks untereinander auf dein Papier.



Wichtig ist, dass du rechts daneben noch Platz hast.

Jetzt versuche für jeden Farbklecks einen Gegenstand zu finden, der diese Farbe hat. Ein bisschen schwerer ist es, wenn du sagst, der Gegenstand darf NUR diese Farbe haben. Schreibe, oder male den Gegenstand neben den Farbklecks.

Varianten:

1. Du stoppst die Zeit, wie lang du brauchst und probierst es in einem anderen Raum oder draußen im Freien noch einmal. Wo gelingt es dir schneller zu jeder Farbe einen Gegenstand zu finden?
2. Du kannst das Spiel auch mit anderen spielen und ihr schaut, wer zuerst zu jedem Farbklecks einen Gegenstand gefunden hat.

Wir blicken auf die ersten erfüllten Veranstaltungswochen in Kirche und Biergarten zurück und sind sehr dankbar, dass wir wieder Gäste empfangen dürfen.

Seit der Fertigstellung der Orgel schwebten nun die Sommermonate über jeden Sonntag zur offenen Kirche Orgelklänge über den Kanal, gespielt von Studierenden der Musikhochschule.

Außerdem sind wir mit einigen neuen Angeboten gestartet. Wir laden ab sofort herzlich ein zu: **Gebet des Körpers. Ein Yoga-Angebot für Körper und Geist.**

Für alle geeignet. Wenn möglich bitte eigene Matte und Handtuch mitbringen. Jeden

Mittwoch 17.00–18.00 Uhr

„Wir treffen uns“

Gespräch, Beratung, Austausch. Begegnungskaffee für alte und neue Leipziger.

Jeden 2. Montag, 17.00–19.00 Uhr:

13.09., 27.09., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11.

Regelmäßige Termine

Weiterhin freuen wir uns im Herbst auf regelmäßige Angebote für Stadtteil und Freund*innen:

Abendmahl zur Wochenmitte

Jeden Mittwoch, 08.00 Uhr

Licht an! Musik, Wort, Begegnung. Andacht zum Wochenschluss

Letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr:

30.09, 28.10., 25.11.

Kontemplation oder: still. präsent. Sein.

Eine Form der Meditation. Sitzen, Stille, innere Einkehr, Achtsamkeit, die eigene Mitte finden und Textrezitation.

Jeden ersten und dritten Donnerstag, 19.00–20.00 Uhr.

Bei Interesse bitte melden unter valdorf.ronny@bbw-leipzig.de.

Offene Kirche mit Orgelmusik und Kindersuchspiel mit Phili, der Kirchenmaus.

Jeden Sonntag 15.30–17.00 Uhr, noch bis 12.09.

Programm zum Tag des offenen Denkmals am 12.09.

10.00–17.00 Uhr offene Kirche mit Orgelführungen (**10.00 und 14.00 Uhr**), Erklärungen zur Beleuchtung (**14.00 Uhr**), Kirchenmaus Phili-Suchspiel für Kinder (**ab 10.00 Uhr**) und Orgel-andacht mit Zita Nauratyill (**16.00 Uhr**)

Konzerte am Kanal

Wir hoffen, dass auch im Herbst unsere Konzerte wie geplant stattfinden können und laden herzlich ein zu:

03.09., 18.00 Uhr *Winding Path – Fairies Kingdom*

10.09., 19.00 Uhr *Ensemble Dalle profundita*

17.09., 20.00 Uhr *Fast allein - Solituden auf dem Akkordeon - Uwe Steger*

24.09., 18.00 Uhr *Cenerentola* (Aschenbrödel) bei "Klassik für Kinder"

08.10., 20.00 Uhr *EmBRASSment - Bühnenfieber*

29.10., 20.00 Uhr *Samant - Als ich einmal reiste*

19.11., 20.00 Uhr Orgelkonzert mit *Arvid Gast*

20.11., 20.30 Uhr *Anna von Hausswolff* w/ Support *CORECASS*

Das genaue Programm und die Umsetzung unter den dann geltenden Bedingungen entnehmen Sie bitte, so wie alle Informationen zur Aktualität unserer Termine, der Website www.philippus-leipzig.de/ueber-uns/aktuelles/termine/

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-69

kirche@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



Aufbruchstimmung – Baustart im November 2021

Am 26.11. beginnt der Um- und Ausbau der Heilandskirche zum Stadtteilzentrum Westkreuz. Es werden die umfangreichsten Maßnahmen seit dem Bau der Kirche 1888. Mit dem Projekt öffnet sich Kirche in den Sozialraum und zeigt, dass wir ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft sind. Während der Bauphase finden ab dem 2. Advent die Gottesdienste in der Philippuskirche statt. Wir danken dem Berufsbildungswerk für seine Gastfreundschaft.

Die Fanny-Hensel-Gundschule ist eine weitere Kooperationspartnerin und unterstützt uns während der Bauphase durch die Bereitstellung von Räumen für die Kinderkirche und den Kinderchor. Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere Arbeit in der Nähe der Heilandskirche fortsetzen können.

Neben der inhaltlichen Arbeit sind wir weiter auf Spendengelder für den Umbau angewiesen. Bitte unterstützen Sie nach Ihren Möglichkeiten dieses einmalige Projekt.

Förderung Projektstelle

Wir freuen uns, dass die Landeskirche die Projektstelle *Westkreuz* für Sandro Standhaft auch im dritten Jahr zu einem Teil fördert. Das gibt uns wieder ein Stück Planungssicherheit für die inhaltliche Arbeit.

Begegnungsstätte am Westkreuz

Im Juli konnten wir zum Termin die Arbeiten am Projekt „Begegnungsstätte am Westkreuz“ beenden. Dies beinhaltete die Aufwertung des Außenbereichs. In Grundstückshöhe an der Erich-Zeigner-Allee wurden Fahrradständer gesetzt und in den Nischen der Heilandskirche zwei Bänke installiert. In Anlehnung an die Industriegeschichte des Stadtteils Plagwitz und unserer Kirche, wurden dafür Stahlträger und Bahnschwellen verbaut. Das alles umgibt ein Rankgerüst mit Bepflanzung.



Für Konzept und Umsetzung konnten wir den Fotografen Marcel Mischke gewinnen, bei dem wir uns hiermit für das tolle Ergebnis bedanken möchten. Der Gehweg am hinteren Teil der Kirche wurde ausgebessert und erhielt seinen ursprünglichen Verlauf wieder. Des Weiteren konnten Stühle und Tische für den Außenbereich angeschafft werden.

Ein großes Dankeschön geht daher an die Sächsischen Mitmach-Fonds für die Bereitstellung der Projektgelder!

Überraschung...

Der Kirchenvorstand bedankt sich herzlich bei der Bethanienkirchengemeinde für die Unterstützung des Umbaus der Heilandskirche in Höhe von 2.500,- Euro. Am 06.07. wurde der Scheck im Unterdeck der Kirche dankbar entgegengenommen. Ein starkes Zeichen unserer Verbundenheit.



Wir setzen ein Zeichen mit Klimabändern!

Wir freuen uns, ein Teil der Aktion *KLIMABÄNDER* zu sein, denn Klimaschutz geht alle an! Noch bis Anfang September können die Bänder in unserer Sammelstelle eingeworfen werden. Diese finden Sie im Hauptportal der Heilandskirche. Informationen unter: <https://bit.ly/3zjJOyw>

Heiland in Cannes

Die Uraufführung der bei uns in der Heilandskirche im Dezember 2019 abgedrehten Arte Filmproduktion *Les Magnétiques* von Vincent Maël Cardona, fand im Rahmen der diesjährigen Internationalen Filmfestspiele Cannes 2021 statt. Sobald der Film im Verleih ist, wird es ihn an oder in der Heilandskirche zu sehen geben.

Tag des offenen Denkmals

Durch die Führungen **am 12.09. um 11.00 und 14.00 Uhr**, erhält man einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der von Johannes Otzen entworfenen und zwischen 1886–88 erbau-

ten Heilandskirche sowie einen Ausblick auf den anstehenden Umbau zum Stadtteilzentrum Westkreuz. **Um 12.30 Uhr** lädt Sie Kantor Andreas Mitschke zu einer Orgelführung und einem kleinen Konzert an der Sauer-Orgel, der ältesten noch erhaltenen ihrer Art in Sachsen, ein.

Chrismon Gemeinde 2021

Die Entscheidung ist gefallen und leider hat es auch diesmal nicht gereicht. Der Jurypreis in der Rubrik „Jugend“ geht an die Ev. Kirchengemeinde Konstanz-Wollmatingen. Dazu gratulieren wir herzlich und sagen danke allen Unterstützer*innen.

Die Heilandskirche von oben!

Im Rahmen einer Dachinspektion der Heilandskirche im Mai 2021, entstanden beeindruckende Bilder und ein wunderbares Video. Wir möchten uns dafür beim Team Drohnenkult recht herzlich bedanken!

Viel Spaß beim Abheben.

Foto: Drohnenkult / Video: <https://bit.ly/3kYbWUj>



Auf Abstand Gemeinschaft voll Nähe ...

Sie meinen, das sei ein Widerspruch? Dass liegt daran, das Sie nicht mit zu unserer Chorfreyzeit in Schmannewitz waren und wir Ihnen hier nur etwas vorschwärmen können. Vom endlich wieder Singen (der Abstand ist dabei vor allem ein hervorragendes Mittel zur „Zügelung von Schwatz-Drosseln“). Vom gemeinsamen Essen und (Wein-)Trinken. Von den vielen Gesprächen zwischen Tür und Angel, auf den Wanderwegen, beim abendlichen Sitzen im schönen Garten. Vom fröhlich-besinnlichen Gottesdienst im historischen Kirchlein. Vom beseelten Nachhausefahren mit all den schönen Melodien im Kopf und dem herrlichen Gefühl von Gemeinschaft im Herzen ... Sie wollen das auch?

Nun denn – erste Probe nach der Sommerpause **am Donnerstag, dem 16.09., 19.00 Uhr**, im Gemeindesaal. Zum „Lohn“ winkt Schmannewitz 2022! Seien Sie uns willkommen!

Claudia Krenzlin

Abendmahl in Bethanien mit neuen Einzelkelchen

Die Corona-Pandemie stellt alle christlichen Kirchen weltweit bei der Feier des Heiligen Abendmahls vor neue Herausforderungen. Wie man infektionsschutzgemäß, trotzdem würdevoll, feierlich und auch fröhlich miteinander dieses wichtige Sakrament gestalten kann, das Jesus selbst eingesetzt hat, muss neu überlegt werden. Lange haben wir in unseren Gottesdiensten kein Abendmahl mehr gefeiert.

So, wie wir es bisher gewohnt waren – im dichten Kreis am Altar, mit Spendeworten für jede einzelne Person, mit Gemeinschaftskelch und Friedensgruß mit Händereichen am Schluss – wird das Abendmahl wohl bis zum Ende der Pandemie nicht mehr gefeiert werden können.

Was heißt das für uns? Während unsere Urgroßeltern noch aus EINER Schüssel aßen, haben wir heute alle unseren eigenen Teller zum Essen.

Während man früher mit den Fingern aß, haben wir heute ein Besteck. Solcher Fortschritt hat mit veränderten Hygienevorstellungen zu tun.

Das erste Abendmahl feierte Jesus mit seinen Jüngern im Rahmen des Sederabends zu Pessach. Wie bei allen jüdischen Festessen war es üblich, dass am Anfang der Hausvater über einem Brot ein Dankgebet sprach und es dann austeilte. Für den sogenannten Segensbecher am Schluss goss der Hausvater jedem aus einem Krug Wein in seinen Becher. Dann nahm jeder diesen Becher in die Hand, und wenn der Hausvater den Segen gesprochen hatte, wurde gemeinsam getrunken. Diese Art Abendmahl zu feiern ist auch in Corona-Zeiten möglich: mit den neuen Einzelkelchen. Bei kleinen Gottesdiensten im Kreis mit Abstand bekommt jede*r zuerst die Hostie und isst. Dann nimmt man sich selbst einen Einzelkelch und trinkt. In größeren Gottesdiensten wird das Abendmahl als Wandelabendmahl gefeiert. In beiden Fällen wird der gebrauchte Kelch auf einem extra Tisch am Ende wieder abgestellt. Hygienisch, würdevoll und feierlich.

Kommt, es ist alles bereit. Sehet und schmeckt, wie freundlich der Herr ist!

Erntedank 2021 in Bethanien

Wir wollen das Wochenende vom **01. bis 03.10.** feiern, diskutieren, lachen und Beisammensein. Besuchen Sie uns in der Bethanienkirche. Die Planungen für das Wochenende laufen – Kino, Kaffee, Kinderangebote und vieles mehr! Das Programm und alle Infos gibt es ab Mitte September auf der Internetseite und in den Schaukästen. Am Sonntag findet im Anschluss an den Erntedankgottesdienst unsere verschobene Gemeindeversammlung statt. Der neue Kirchenvorstand ist seit dem 1. Advent im Amt und steht für Ihre Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Damit wir den Erntedankgottesdienst vor einem reich geschmückten Altar feiern können, bitten wir Sie sehr herzlich um Ihre Erntedankfestgaben, die anschließend an Kinderwohngruppe des

Generationenhofs Lindennaundorf verteilt werden. Besonders gebraucht werden: frische und besonders lagerfähige Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Kakao, Kekse, Müsli, usw.

Es ist aber auch eine gute und wichtige Tradition, die Dankbarkeit für das eigene Wohlergehen mit einer finanziellen Erntedankfestspende zum Ausdruck zu bringen.

Wie in den vergangenen Jahren schlägt Ihnen der Kirchenvorstand drei konkrete Möglichkeiten für eine Spende vor, die Sie auch auf den ausliegenden Umschlägen finden und von denen Sie eine ankreuzen können:

- Für die evangelische Schule Luis Siegel in Los Polvorines (Argentinien/Gustav-Adolf-Werk)
- Für die Unterstützung von Menschen bei Flutschäden in Altena über die kath. Kirchengemeinde St. Matthäus Altena
- Für unsere Gemeindegemeinschaft der Bethanienkirchengemeinde

Wenn Sie Name und Anschrift auf der Rückseite vermerken, dann stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Wir freuen uns, das Wochenende mit Ihnen feiern zu können und danken herzlich im Voraus für viele Gaben und großzügige Spenden.

Ihr Kirchenvorstand

Gemeinde der Zukunft gestalten

Am 17.07. hat sich unser Kirchenvorstand zu einem Klausurtag in der Bethanienkirche getroffen. Nachdem wir uns in den ersten Monaten der neuen Amtszeit oft nur auf dem Bildschirm gesehen und uns viel mit coronabedingtem Krisenmanagement beschäftigt haben, war es wichtig, sich diese Zeit zu nehmen, um einander besser kennen zu lernen und darüber nachzudenken, was uns Gemeinde bedeutet und wie wir uns entwickeln wollen.

Welche Traditionen sind uns wichtig und wo brauchen wir neue Aufbrüche? Sind wir als offene und einladende Gemeinde im Stadtteil präsent? Wie können wir nachhaltiger Gemeinde leben und unserem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung gerecht werden? Das sind einige Fragen, die uns beschäftigt haben.

Unter dem Motto „Gemeinde der Zukunft gestalten“ wollen wir daran in den nächsten Monaten und Jahren weiterarbeiten. Das ist keine Aufgabe nur für 13 Kirchvorsteher*innen, sondern für unsere ganze Gemeinde! Teilen Sie uns gern Ihre Vorstellungen zur Gemeinde der Zukunft mit – per Mail, Telefon, bei Veranstaltungen oder auf der Gemeindeversammlung **am Sonntag, dem 03.10.**

Ihr Kirchenvorstand



Neues von den Pfadfinder*innen

Am 03.07. trafen sich 15 Erwachsene, um Pfadfinder-Sein kennenzulernen und auszuprobieren. Im Pfarrhof der Taborkirche wurden Knoten geknüpft, Pfadfinderlieder gesungen, Regeln gelernt, eine Jurte und eine Kohte aufgebaut.

Nach dem Nachmittag haben sich einige bereit erklärt, die Pfadfinderei weiter zu unterstützen: Ja, Pfadfinder kann süchtig machen.

Wir freuen uns nun sehr auf unsere gemeinsamen Treffen mit Jurte, Lieder, Lagerfeuer und Stockbrot - dann auch mit den Kindern und Jugendlichen wieder **am 18.09., 09.10. und 13.11.**



Kinder herzlich willkommen – auch zum Gottesdienst

Kinder haben es im Gottesdienst oft schwer: Da wird so lang geredet, man muss stillhalten und manchmal sind Mama und Papa doch noch so wichtig, dass sie ungern zum Kindergottesdienst mitgehen; das macht es dann auch für die Eltern schwer. Den Kindern und Eltern haben wir daher in der Taborkirche eine Kinderecke eingerichtet. Mit ihr verbindet sich für uns auch eine Aussage: Wir stehen für eine familienfreundliche Kirche! Danke an alle Beteiligten.

Erntedankfest

In vielerlei Weise haben wir Grund zu danken. Dies wollen wir auch in diesem Jahr zum Erntedankfest **am Sonntag, dem 26.09.** zum Ausdruck bringen. Nach dem Festgottesdienst 9.30 Uhr und der Finissage laden wir im Gemeindehaus zu einem Brunch ein. Es wäre schön, wenn mitgebrachte Salate u.a. die Tafel bereichern.

Die Kollekte dieses Tages soll drei uns wichtigen Projekten zufließen:

1. Unterstützung der Flutopfer
2. Kirchenmusik an der Taborkirche
3. Finanzierung der Pfadfinderarbeit in Tabor

Ihr Kirchenvorstand



Von Angesicht zu Angesicht

Unmittelbare Begegnungen mit wild lebenden Tieren führen zu immer wieder neuen und faszinierenden Eindrücken. Nicht in jedem Fall reichte die Distanz für eine Portraitaufnahme, aber wenn, dann kann man oft so etwas wie eine Persönlichkeitsausprägung finden.

Die in einer Ausstellung von Herr Ullrich Gräfenhain in der Taborkirche gezeigten Bilder sollen davon einen Eindruck vermitteln. Zur Finissage **am Sonntag, dem 26.09., nach dem Gottesdienst**, sind Sie herzlich eingeladen.

Wandertag am 03.10.

Das traditionelle Wandern im Harz findet auch in diesem Jahr **am Sonntag, dem 03.10.** statt. Treffpunkt ist wieder **8.00 Uhr** am Gemeindehaus der Taborkirche.

Willkommen sind auch Familien, die Lust auf die Natur, Gemeinschaft und schöne Erlebnisse haben. Bitte Aushänge beachten!

Seniorenachmittag

Der diesjährige Seniorenachmittags, zu dem alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr **am Samstag, dem 30.10., 15.00 Uhr**, herzlich eingeladen sind, steht unter dem Thema „Luther und das Bier“. Natürlich gehört auch eine Verkostung dazu. Seien Sie zu diesem Nachmittag herzlich eingeladen und laden Sie Bekant*innen, Freund*innen oder Ihre Nachbar*innen mit ein. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst organisiert.

Herbstkonzert mit der Taborkantorei und Matthias Eisenberg (Orgel)

Freitag, 15.10., 19.00 Uhr

Das traditionelle große Orchesterkonzert der Taborkantorei im Herbst wird in diesem Jahr pandemiebedingt etwas kleiner besetzt, aber dennoch wirkungsvoll stattfinden. Inhaltlich soll es sich zum einen um den Apostel Paulus drehen und zum anderen um die Königin der Instrumente – die Orgel.

Das Leben und Wirken des Apostels Paulus bildet das Sujet in verschiedenen Werken der Musikgeschichte. Neben dem ursprünglich geplanten berühmten Oratorium Felix Mendelssohn Bartholdys (verschoben vorauss. auf 2023) existieren einige weitere Oratorien und Motetten über den Wandel des Saulus zum Paulus. Mendelssohn lehnte sich bei seinem „Paulus“ an den Aufbau Bachscher Oratorien und Kantaten an. Bach wiederum schrieb Kantaten über Texte des Paulus an die Epheser.

Mit der musikalischen Partnerschaft zum Orchester der „Leipziger Bachvereinigung“ möchten wir in der derzeit schwierigen kulturellen Situation freischaffenden Instrumentalist*innen ein Engagement ermöglichen.

Nicht nur als Continuo-Instrument in den Bach'schen Kantaten, sondern auch als unerlässlicher Begleiter für den Gottesdienst und als klanggewaltiges Soloinstrument gilt die Orgel seit Jahrhunderten als „Königin der Instrumente“.

Kantor Andreas Mitschke

Nacht der Chöre in der Taborkirche

Freitag, 05.11., 19.00 Uhr

Mit „Sing joyfully“ bietet das junge Vokalsextett voicemade ein abwechslungsreiches, feinsinniges und besinnliches Klangerlebnis. Eine Auswahl von klanggewaltigen Werken zeitgenössiger Leipziger Komponisten wie W. Weismann, G. Raphael, V. Bräutigam, R. Pohlers und P. Heller trifft auf die filigrane Tonkunst renommierter Vertreter der Alten Musik wie Tomàs Luis de Victoria, Guillaume Bouzignac, William Byrd und Pieterszoon Sweelinck.

Mit einem Ausflug ins internationale Fach, Kompositionen u.a. von Pawel Lukaszewski und Donald MacDonald, schließt die Nacht der Chöre – ganz unter dem Stern stimmungsvoller A-Cappella-Musik. Neben eigenen solistisch vorgetragenen Stücken nach dem Motto „große Chormusik klein besetzt“ wird ein Hauptaugenmerk des Abends darin liegen, mit dem Publikum gemeinsam Kanons, Choräle und andere Chorliteratur zu singen.

Kantor Andreas Mitschke

Lichtbildervorträge

Reisebericht „Lago Maggiore – Start und Ziel“ mit Prof. Dr. Klaus Kruczynski **am Freitag, dem 22.10., 19.00 Uhr**

Reisebericht „Der Weg des Weltreisenden – Start und Ziel in Singapur“ mit Ralf Scheibe **am Freitag, dem 19.11., 19.00 Uhr**

Benefizveranstaltung des Fördervereins der Taborkirche; Eintritt frei, Spenden erwünscht

„Mit Novadis durch das Jahr“ – Tabor-Kalender für das Jahr 2022

Auch in diesem Jahr wird ein Kalender, vertrieben durch den Förderverein der Taborkirche, angeboten. Der hochformatige Kalender in limitierter Auflage von 80 Stück wird Ende September erscheinen. Mit einem Kauf zum Preis von 15 Euro tragen Sie persönlich dazu bei, die Taborkirche zu erhalten. Vielen Dank!

Sie planen Ihre Hochzeit und möchten sich trauen lassen? Sie haben Fragen dazu!

Sie möchten Ihre Kind oder sich selbst taufen lassen? Sie möchten mehr über die Taufe wissen?

Sie haben einen Trauerfall und wünschen eine christliche Trauerfeier?

Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Langner-Stephan, Pfarrer Staemmler-Michael, Pfarrer Ziera oder in den Pfarrämtern.
Die Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Pfarrer Martin Staemmler-Michael, Pfarrer Dr. Sebastian Ziera, Christiane Fiebig, Andrea Fiedler, Thomas Hänisch, Hartmut Kirchhof, Lothar Kurth, Christian Marquering, Matthias Müller-Findling

Auflage: 5.350 Stück

Bildnachweise:

Titelbild: Markus Eckardt; S. 8: Kranich17 / pixabay; S. 9: Sebastian Ziera; S. 10: Martin Staemmler-Michael; S. 11: Ulrike Renker; S. 12: Daniel Meulenberg; S. 13: Nicole Bärwald-Wohlfarth; S. 15: Darkmoon Art / pixabay; S. 16, links: Bella H. / pixabay; S. 18, rechts: Marcel Mischke; S. 19: Drohnenkult; S. 22: links: Hartmut Kirchhof, rechts: Ullrich Gräfenhain; Redaktionsschluss: 16.07.2021 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 15.10.2021)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Kommunikatisten / Christiane Fiebig

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



Liebe Leser*innen,

wenn Sie dieses Heft in Ihren Händen halten, klopft der Herbst an die Tür. Was er mit sich bringen wird, liegt jetzt noch im Verborgenen und wir wissen nicht, was uns erwartet. Im letzten Heft hatten wir die Sommermonate und deren Rolle für den Glauben thematisiert und – vielleicht haben Sie es gemerkt – so manches stimmte schon wenige Wochen nach Erscheinen des Heftes nicht mehr: das Singen zum Beispiel war wieder erlaubt und die Möglichkeiten für gemeindliches Leben wurden wieder breiter. Ob das auch so sein wird, wenn dieses Heft erscheint, wissen wir nicht, denn es ist derzeit nichts so beständig wie die Unsicherheit, die uns im Rhythmus von zwei, drei Wochen, von Verordnung zu Verordnung vor sich her treibt und manch einer weiß inzwischen gar nicht mehr, was eigentlich gerade gilt.

Gerade in derart unsicheren Zeiten ist ein fester Standpunkt, ist eine klare Haltung wichtig.

Über verschiedene Formen von Haltung haben wir im Redaktionsteam nachgedacht: die politische Haltung in Zusammenhang mit den Wahlen, die Haltung zum jüdischen Leben in Leipzig, die Haltung zum Glauben und anderes mehr. In Zusammenhang mit dem Glauben gewann dann ein Thema die Oberhand, zu dem Sie in diesem Heft verschiedene Beiträge finden können: die Konfirmation.

Erneut verschoben, finden die diesjährigen Konfirmationen erst im Herbst statt – unter als „wahrscheinlich“ anzunehmenden Bedingungen, denn wie gesagt, die Unsicherheit neuer Untersagungen oder Verordnungen ist weiterhin überall mit dabei. Doch wir hoffen, dass alles wie geplant stattfinden kann. Konfirmationen sind besondere Lebensereignisse und gerade hier geht es ganz besonders um das Befestigen, das Bestärken, das Versichern. Konfirmationen sind Ausdruck einer inneren Haltung, verorten einen Standpunkt, sind Ausgangs- oder viel-

leicht auch Wendepunkt. Sie haben eine lange Geschichte und sind geprägt von verschiedenen Traditionen, von unterschiedlichen Erwartungen, Glaubensvorstellungen, politischen Bedingungen und gesellschaftlichen Lebensverhältnissen. Den Blick darauf zu richten, schien uns eine spannende Idee zu sein und es bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung des Themas in diesem Heft für Sie ebenso spannend und interessant geworden ist, zumal die meisten unter Ihnen eigene Erfahrungen und Erinnerungen mitbringen.

Sich konfirmieren zu lassen ist keine Selbstverständlichkeit in Zeiten der Vielfalt und der Verschiedenheit der Lebensentwürfe und der vielen bunten Angebote und Möglichkeiten. Sich konfirmieren zu lassen, ist – wie auch schon zu längst vergangenen Zeiten – ein besonderer Weg.

Mögen die Konfirmationen in diesem Jahr Richtungen weisen und mögen sich daraus gute Lebenswege entwickeln. Wenn Sie mögen, erzählen Sie uns gern auch über Ihre Erfahrungen mit der Konfirmation – als Leserbrief oder im persönlichen Gespräch.

Kommen Sie gut durch den Herbst und bleiben Sie behütet auf den Wegen, die Sie gehen.

*Mit herzlichen Grüßen aus dem Redaktionsteam,
Matthias Müller-Findling*

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte an: kirchennachrichten@gmail.com

Die Kirchennachrichten als digitale Version

Wenn Sie die Kirchennachrichten zusätzlich oder ausschließlich als pdf-Version erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an: kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer*innen

Martin Staemmler-Michael

Windorfer Str. 45a, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 12 95 66

m.staemmler-michael@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche
Mi 17.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig

Telefon (0341) 4 68 66 08

pfm.langner-stephan@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Bethanienkirche
Mi 16.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Dr. Sebastian Ziera

Graffstraße 9, 04179 Leipzig

Telefon (0178) 1490150

sebastian.ziera@evlks.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Taborkirche
nach Vereinbarung



Daniel Meulenberg

Seumestraße 129, 04249 Leipzig

daniel.meulenberg@evlks.de



Vikarinnen

Nicole Bärwald-Wohlfarth

Telefon (0151) 23 000 780

nicole.baerwald-wohlfarth@evlks.de



Charlotte von Ulmenstein

(in Elternzeit)

Telefon (0151) 22279687

charlotte.von-ulmenstein@evlks.de



Kirchenmusiker*innen

Kantor KMD Stephan P. Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94

s.audersch@gmx.de



Kantor Andreas Mitschke

mitschke@taborkirche.de



Kinderchor: Constanze Hirsch

(0341) 4229295

constanzehirsch@web.de



Posaunenchor: Hans-Martin Schlegel

(0175) 2848408

serpent@bashorn.info



Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche (0341) 2 46 91 72

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71

heidi-marie.pohlers@evlks.de



Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28

susanne.schoenherr@evlks.de



■ Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher

Pfarramt

Windorfer Straße 45a, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Christiane Fiebig**

Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10

www.taborkirche.de

pfarramt@taborkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo 10.00–12.00 Uhr

Do 15.00–18.00 Uhr

Hausmeister: **Uwe Wittig**

Telefon (0152) 51084679

uwe-wittig@gmx.de



Fahrdienst zur Taborkirche

Telefon (0172) 3 41 88 72



■ Ev.-Luth.

Bethanienkirchgemeinde
Leipzig-Schleußig

Pfarramt

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Claudia Krenzlin /****Carolin Enge**

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de**kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de**

Öffnungszeiten:

Mo 14.00–18.00 Uhr**Mi 14.00–18.00 Uhr****Fr 09.00–12.00 Uhr**■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Leipzig-Lindenau-Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Uta Wüst**

Telefon (0341) 4 80 19 39

Fax (0341) 2 46 91 77

www.kirche-lindenau-plagwitz.de**info@kirche-lindenau-plagwitz.de**

Öffnungszeiten:

Di 09.00–11.00 Uhr**Mi 15.00–18.00 Uhr**

Stadtteilzentrum WestKREUZ

Sandro Standhaft

Telefon (0341) 26561087

sandro.standhaft@evlks.de

Ev. Kindertagesstätte

an der Heilandskirche

Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**

Rudolph-Sack-Straße 12,

04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 92 91 44 0



Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig

Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78**BIC: GENO DE D1 DKD**

Verwendungszwecke:

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:

»RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei «RT 1913 Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien
»RT 1923« Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«

■ Bankverbindung Förderverein Tabor

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ Bankverbindung Förderverein Bethanien

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77**BIC: DAAE DE DD XXX**

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.

Antonienstraße 41, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:

Volksbank Leipzig eG

IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75**BIC: GENO DE F1 LVB**

■ ■ ■ Einzahlung des Kirchgeldes

KG Schleußig-Kirchgeldstelle

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10**BIC: GENO DE D1 DKD**

Verwendungszweck: Kirchgeld

WINTER KINO

FILMABENDE

Am 19. November 2021 um 19 Uhr, 10. Dezember 2021 um 20 Uhr,
14. Januar 2022 um 20 Uhr, 11. Februar 2022 um 20 Uhr, 11. März 2022 um 20 Uhr

WINTERKINO SPEZIAL

Am 22. Januar 2022 um 20 Uhr

FAMILIENKINO

Am 20. November 2021 um 16 Uhr, 12. März 2022 um 16 Uhr

FILMGOTTESDIENST

Am 13. März 2022 um 16 Uhr



Bethanienkirche · Stieglitzstraße 42 · 04229 Leipzig-Schleußig